

Professor Konrad Schmid im Gespräch mit Pfarrer Daniel Frei

Konrad Schmid (* 1965) ist Professor für Alttestamentliche Wissenschaft und Frühjüdische Religionsgeschichte an der Universität Zürich. Er ist verheiratet mit der Historikerin, Theologin und Fernsehmoderatorin Brigitta Rotach Schmid. Sie haben zwei Kinder.



Foto: Portrait von Konrad Schmid

Du bist ein vielbeschäftigter, engagierter, reformierter Theologe, Universitätsprofessor und Buchautor. Wie können wir uns Deinen Alltag vorstellen?

Jeder Tag sieht etwas anders aus, es kommt darauf an, ob an der Universität das Semester läuft oder nicht. Während des Semesters halte ich Vorlesungen oder veranstalte Seminare, ich treffe Doktorierende, ich bin an Sitzungen der akademischen Selbstverwaltung der Universität und anderes mehr. In der vorlesungsfreien Zeit kann ich mich mit weniger Unterbrechungen meiner Forschung widmen, die aus Lesen, Nachdenken und Schreiben besteht. Während des ganzen Jahres bin ich zudem mit Tagungen und Vorträgen im In- und Ausland beschäftigt sowie mit dem Publizieren von Aufsätzen und Büchern. Ich engagiere mich auch in der Zürcher Kirche, die mir sehr am Herzen liegt.

Du bist seit über 20 Jahren in Zürich als Professor tätig. Welche Bedeutung haben die Theologiestudierenden in Deinem beruflichen Alltag?

Ich bin ein Anhänger der traditionellen Idee der Einheit von Forschung und Lehre, die auf den Berliner Universitätsgründer Wilhelm von Humboldt (1767-1835) zurück geht. Das Gespräch mit Studierenden innerhalb und ausserhalb von Lehrveranstaltungen hat für mich selbst oft eine klärende Funktion, ich lerne viel von ihnen. Für mich ist die Universität ein Lehrbetrieb von Erwachsenen für Erwachsene, Lehren ist Forschen und Forschen ist Lehren auf Augenhöhe mit den Studierenden.

Dein Vater war der Alttestamentler Hans Heinrich Schmid (1937–2014). Welche Rolle spielte er in Deinem Leben?

Ohne ihn wäre ich vermutlich nicht Theologe geworden. Er hat mir gezeigt, dass sich die Theologie mit den zentralen Fragen des menschlichen Lebens beschäftigt, und das hat mich fasziniert. Vor allem aber hat mir durch seine liberalen und volksskirchlichen Überzeugungen imponiert: Das Christentum ist für alle da, eine besondere Bekehrung ist keine Zugangsbedingung, allein der Wille und die Bereitschaft zählt, sich auf die Grundfragen der menschlichen Existenz einlassen zu wollen. Eine

besondere Verbindung habe ich auch zu meinem Grossvater Gotthard Schmid (1909–1968), dessen Kirchenkunde ich überarbeitet habe und die im Dezember im Theologischen Verlag erscheinen wird («Die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich: Eine historische Kirchenkunde», Zürich 2023).

Warum hast Du Dich nach Deiner Zeit an der renommierten Fakultät Heidelberg (DE) 2002 nach Zürich berufen lassen?

Ich bin ein Zürcher und an der Universität Zürich forschen und lehren zu dürfen, ist für mich ein grosses Privileg. Meine Frau Brigitta Rotach arbeitete damals beim Schweizer Fernsehen, bei den Sternstunden Religion, und ich war nach Heidelberg gependelt, so dass ich die Gelegenheit nicht verstreichen liess, nach Zürich zurückzukehren. Heidelberg hat mir sehr gefallen, es ist eine faszinierende Universitätsstadt. Gerade für Alttestamentler hat sie viel zu bieten, es gibt dort eine ausgebaute Assyriologie und Ägyptologie.

Wie hast Du die Zeit als Gastforscher und -dozent in Jerusalem erlebt (2006, 2012–13, 2016 und 2022)?

Ich war zweimal für je 2 Wochen als Gastdozent am Theologischen Studienjahr in Jerusalem (2006 und 2016). Das ist eine deutschsprachige Einrichtung auf dem Zionsberg, in der eine Gruppe von ca. 25 Studierenden aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, durch verschiedene Gastprofessoren in Blockkursen unterrichtet wird. Im Jahr 2012–2013 und im Herbst 2022 lebten wir als Familie in Jerusalem, 2012–2013 war ich Leiter einer internationalen Forschungsgruppe in Jerusalem und 2022 lehrte ich als Gastprofessor an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Israel ist ein junges Land, das rasant wächst und in dem sich das Leben schnell verändert. Wir haben mittlerweile viele Freunde dort mit sehr unterschiedlichen politischen Ansichten. Die Sicherheitslage hängt sehr davon ab, wo genau man wohnt oder sich aufhält, wir hatten diesbezüglich keine Schwierigkeiten. Wir sind gern in Israel, wir kommen aber auch gerne in die Schweiz zurück.

Weshalb nimmst Du Dir die Zeit, am 5. November (Reformationssonntag) zu uns nach Opfikon zu kommen?

Mit Daniel Frei verbindet mich eine langjährige Freundschaft, ich habe mich sehr gefreut, als er mich gefragt hat, an diesem Gottesdienst mitzuwirken. Die Reformation ist wahrscheinlich das erfolgreichste Exportgut der Schweiz aller Zeiten, deshalb begehe ich auch gerne den Reformationssonntag.

Wir beide werden am 5. November über Psalm 19 diskutieren in einer Dialogpredigt. (Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes). Anschliessend diskutieren wir mit der Gemeinde, und dann haben die Gemeindeglieder beim Apéro die Gelegenheit, Dich persönlich kennenzulernen.

Danke, dass Du zu uns kommst. Danke für dieses Gespräch.

Pfarrer Daniel Frei

Predigtdialog mit Prof. Konrad Schmid

Gottesdienst am Reformationstag

Sonntag, 5. November, 10.00 Uhr
reformierte Kirche

Ein Predigtdialog über den Psalm 19

Pfarrer Daniel Frei, reformierte Kirchgemeinde Opfikon
Konrad Schmid, Professor für Alttestamentliche Wissenschaft und Frühjüdische Religionsgeschichte an der Universität Zürich

ca. 11.10 Uhr Diskussion mit der Gemeinde

ca. 11.40 Uhr Apéro im Saal des Kirchgemeindehauses

Musik: Masako Ohashi, Orgel

Sie sind alle herzlich eingeladen!

Cello-Comedy mit dem Duo Calva

Alain Schudel und Daniel Schaerer



Foto: Duo Calva

Die beiden Cellisten mit Meister- und Solistendiplom haben Erfahrungen in den Orchestergräben der Bayerischen Staatsoper München und der Oper Zürich gesammelt. Auf der Suche nach Aufstiegsmöglichkeiten fanden sie mit ihrer Cello-Comedy einen Weg vom Graben auf die Bühne. Seit 2007 begeistern sie das Publikum mit viel Musik, Humor, komödiantischem Talent und irrwitzigen Einfällen.

Wir laden Sie herzlich ein zu dieser Comedy-Unterhaltung mit dem Duo Calva. Lassen Sie sich überraschen!

Freitag, 3. November, 18.30 Uhr
reformierte Kirche

Öffentliche Abendunterhaltung mit dem Duo Calva – im Vorfeld des «Danke-Festes» für unsere Freiwilligen.

Eintritt frei – Kollekte für Schweizer Berghilfe

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Auskunft: Sekretariat, 044 828 15 15 oder sekretariat@ref-opfikon.ch

Alles zum Duo Calva siehe www.duocalva.ch

«Was ich dir jetzt rate, ist wichtiger als alles andere: Achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben!»

Sprüche 4,23/ HFA

«Mehr als alles hüte dein Herz, denn aus ihm strömt das Leben.»

Sprüche 4,23 BIBEL.HEUTE

Dieser Vers ist eine Weisheit, die Salomo niedergeschrieben hat. Salomo war der Sohn vom grossen König David und Gott hat ihn mit Weisheit beschenkt.

Zurück zum Vers: Was bedeutet das? In der einen Übersetzung steht, dass man auf seine Gedanken achten soll und in der anderen, dass man sein Herz hüten soll. Nun, die Gedanken entspringen im Kopf oder doch auch im Herz? Weshalb ist es so wichtig, acht darauf zu geben? Auf diese Frage erhalten wir im zweiten Teil des Verses eine Antwort; weil das Leben daraus strömt oder gar über das Leben bestimmt. Unsere Gedanken bestimmen über unser Handeln. Sie bestimmen, wie wir Menschen begegnen, wie wir in Situationen reagieren. Wird unser Herz von Bitterkeit geleitet, dann beeinflusst dies unsere Gedanken und schliesslich unser Handeln. Mit einem bitteren Herz werden wir auch Menschen bitter gegenüber treten und allenfalls sind immer die anderen an unserem

Elend schuld. Sobald wir beginnen auf unser Herz achtzugeben, zu verarbeiten, was es bitter gemacht hat oder was es bitter machen könnte, dann geben wir unserem Leben die Chance, Frieden zu erlangen. Den Frieden, den Gott uns schenken möchte. Dies liegt in der Eigenverantwortung eines jeden Menschen. In welche Richtung leite ich meine Gedanken und somit mein Herz? Zerbreche ich an den weltlichen Auflagen, allem und jedem gefallen zu wollen oder entscheide ich mich, mein Herz zu hüten und Gottes Wahrheiten meine Gedanken leiten zu lassen? Diese Entscheidung beeinflusst dein gesamtes Leben.

Marisa Fernandez

VORANKÜNDIGUNGEN



Foto: Freepik, 2m Ressourcen



Foto: li. Georges Pulfer, re. Franziska Wigger

Begegnungs-Apéro

Für eine lebendige, aktive Kirchgemeinde.

Persönliche Begegnung: Sie lernen uns kennen und wir Sie – Sie lernen einander kennen oder vertiefen bereits bestehende Kontakte.

Wir freuen uns darauf, mit euch in entspannter Atmosphäre interessante Gespräche zu führen und neue Kontakte zu knüpfen.

Freitag, 17. November, 18.30 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus

Begrüssung durch die Kirchenpflegepräsidentin Brigitta Steinemann. Kurzer theologischer Input durch das Pfarrteam Corina Neher und Daniel Frei.

Auskunft: Sekretariat, 044 828 15 15, sekretariat@ref-opfikon.ch

Vom Jodel über Klassik zum Chanson

Ein vielseitiges Konzert zum Thema «Danke»

Die beiden Musiker machen sich auf den Weg durch Zeit und Raum. Vom Naturjodel über das Lied zur Arie, vom Chanson zum Popsong und wieder zurück. Das musikalische Schaffen von Franziska Wigger lässt sich nicht in eine Schublade stecken. Ob auf dem Eidgenössischen Jodlerfest, im Fernsehen oder im Kirchenkonzert, sie bewegt sich gekonnt in verschiedenen Stilrichtungen, behält aber stets ihre eigene Art bei – sie ist vielseitig und doch ganz individuell.

Zusammen mit Georges Pulfer entsteht ein abwechslungsreiches Konzert, welches Ihre Ohren verzaubern lässt.

Wir laden Sie herzlich ein zu diesem Konzert. Lassen Sie sich überraschen!

Sonntag, 19. November, 17.00 Uhr
reformierte Kirche

Franziska Wigger, Gesang
Georges Pulfer, Klavier

Eintritt frei – Kollekte



Das Team:
Monika Maurer
Erwin Jäger
Heidi Pante
Antonia Leal

Gemeinsame Weihnachten mit ❤️

Das OK Weihnachten mit ❤️ ist bereits wieder
mit Freude an den Vorbereitungen.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Weihnachtsfest mit Ihnen.
Weitere Informationen folgen in der Novemberausgabe.



Agenda

Reformierte
Kirchgemeinde Opfikon
Oberhauserstrasse 71
8152 Glattbrugg
www.ref-opfikon.ch

Gottesdienste

Sonntag, 29. Oktober

Gottesdienst
10.00 Uhr, Kirche (Winterzeit)
Pfrn. Corina Neher
Musik: Shoko Matsumoto,
Orgel
anschliessend Chilekafi

Donnerstag, 2. November

Ökum. Gottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum
Tertianum
Stefan Isenecker

Sonntag, 5. November

**Gottesdienst zum Reformati-
onssonntag**
10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Daniel Frei
Prof. Dr. Konrad Schmid
Musik: Masako Ohashi, Orgel
anschliessend Apéro
(siehe Seite 1)

Donnerstag, 9. November

Ökum. Gottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum
Gibeleich
Pfr. Daniel Frei
Musik: Georges Pulfer

Sonntag, 12. November

Gottesdienst
10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Daniel Frei
Musik: gospel bridge
anschliessend Chilekafi

Kollekten

29. Oktober
Ländliche Familienhilfe
5. November
Reformationskollekte
12. November
Menschenrechte

Unterricht

Montag, 28. Oktober

9.00 – 11.30 Uhr,

Montag, 4. November

9.00 – 11.30 Uhr,

Cheminéeraum

Unti für 2.- und 3.-KlässlerInnen
Info: Katharina Peter-Schoen,
077 406 78 24
peter.katharina@bluewin.ch

Donnerstag, 2. November

15.30 – 17.00 Uhr,

Cheminéeraum

Unti für 4.- und 5.-KlässlerInnen
Info: Katharina Peter-Schoen,
077 406 78 24
peter.katharina@bluewin.ch

Friedensgebet

Montag, 30. Oktober

18.30 Uhr, Kirche

Ökumenisches Gebet für
den Frieden

Kino & Hot Dog – mini

Mittwoch, 1. November

17.00 – 19.00 Uhr, Kirchge-
meindehaus

Dieses Angebot ist ohne
Altersbeschränkung, hierzu
sind alle Kinder herzlich ein-
geladen. Kindern unter sechs
Jahren nur mit Eltern.
Auskunft und Anmeldung:
Marisa Fernandez, Jugendbe-
auftragte, 077 446 86 12,
marisa.fernandez@ref-opfikon.ch

Cello-Comedy

Freitag, 3. November

18.30 Uhr, Kirche

Öffentliche Abendunterhaltung
mit dem Duo Calva
Eintritt frei, Kollekte für
Schweizer Berghilfe
(siehe Seite 2)

Lesezirkel

Dienstag, 7. November

20.00 Uhr, Kirchgemeinde-
haus

Wir lesen gemeinsam Texte
aus der Apostelgeschichte und
diskutieren darüber.
Auskunft: Michael Hotz,
hotz_michael@hotmail.com
Pfarrer Daniel Frei,
daniel.frei@ref-opfikon.ch

Gebetsecke

Täglich

10.00 – 18.00 Uhr, Kirche

Lassen Sie sich von vorformu-
lierten Texten in Ihren Gebeten
inspirieren. Notieren Sie An-
liegen, welche die Pfarrperso-
nen in ihr persönliches Gebet
nehmen.

Mach mit – blib fit

jeden Dienstag & Mittwoch

9.00 Uhr, Kirchgemeinde-
haus (ausser Schulferien)

Turnen für Seniorinnen und
Senioren ab 60 Jahren,
Auskunft: Therese Kümin,
044 830 71 23

Alles hat seine Zeit

Bestattet wurde

Lottaz Ruth
Talackerstrasse 70



**Donnerstag,
2. November, 12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus**

Menü

Chicorée-Suppe

Pilzragout mit Kartoffel-
Sbrinz-Püree

Apfelstrudel mit
Vanillesauce

Erwachsene, Fr. 10.–
Kinder, Fr. 5.–

Bitte anmelden bis
Dienstag, 31. Oktober,

9.00 Uhr,
044 828 15 15 oder
sekretariat@ref-opfikon.ch

Zäme z'Mittag ässe

Foto: Freepik, wirestock

Adressen

Sekretariat

Beatrice Bloch
Kathleen Brugger
Oberhauserstrasse 71
8152 Glattbrugg
044 828 15 15

Dienstag bis Freitag
8.00 bis 12.00 Uhr

beatrice.bloch@ref-opfikon.ch
kathleen.brugger@ref-opfikon.ch
sekretariat@ref-opfikon.ch
www.ref-opfikon.ch

Präsidentin

Brigitta Steinemann
079 892 51 12
brigitta.steinemann@ref-opfikon.ch

Pfarramt

Pfrn. Corina Neher
078 251 38 21
corina.neher@ref-opfikon.ch

Pfr. Daniel Frei

076 303 86 81
daniel.frei@ref-opfikon.ch

Sozialdienst

Daniela Salzmann
044 828 15 12
daniela.salzmann@ref-opfikon.ch

Jugendarbeit

Marisa Fernandez
044 828 15 11
077 446 86 12
marisa.fernandez@ref-opfikon.ch

Unterricht

Annette Gianiel
044 946 05 63
annette.gianiel@ref-opfikon.ch

Unterricht Vertretung

Katharina Peter-Schoen
077 406 78 24
peter.katharina@bluewin.ch

Seniorenarbeit

Katharina Wehrli
044 828 15 10
katharina.wehrli@ref-opfikon.ch

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin

Reformierte
Kirchgemeinde Opfikon

Gestaltung

Kathleen Brugger
Tel. 044 828 15 14
kathleen.brugger@ref-opfikon.ch

Redaktionsschluss 13. Oktober 2023



Winterzeit

Stellen Sie am 29. Oktober Ihre Uhr
um eine Stunde zurück.